

Zwischen Čerepis und Obletnja haben die untertriadischen rothen Sandsteine eine weite Entwicklung, unter ihnen treten Quarzitschiefer hervor, überlagert aber werden sie weiterhin von untertriadischen Kalken. Eine bedeutende Ausdehnung erlangen auch eruptive Gesteine: *Melaphyr* und *Diabas*. Granit tritt an zwei Stellen hervor. An einer Stelle am Isker, oberhalb Obletnja finden sich in den Triaskalken folgende Fossilien: *Natica* sp., *Pecten Alberti*, *Modiola triquetra*, *Gervillia socialis*, *G. mytiloides*, *Leda* nov. sp. *Myophoria costata*, *M. laevigata*, *M. elegans*, *Myoconcha gastrochaena*, *Anoplophora* cf. *musculoides* und An. spec.

In dem von Süd nach Nord verlaufenden Thalstück des Isker herrschen Thonschiefer der Steinkohlenformation (Culm-Schiefer) vor, die unter den rothen Sandsteinen zu Tage treten. Am Iskrec enthalten die zwischengelagerten Sandsteinschichten Pflanzenreste. Es fanden sich:

Archaeocalumites radiatus, *Cardiopteris polymorpha*, *Neuropteris antecedens*, *Stigmaria inaequalis* und *Lepidodendron Velheimianum*.

Die Culmschiefer halten bis Ronča an, wo sich wieder die rothen Conglomerate und Sandsteine einsteilen, welche die enge Pforte bilden, durch welche der Isker in die Balkan-Schluchten eintritt.

Herr J. Liznar, Assistent an der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus übergibt eine Abhandlung: „Über die magnetische Declination und Inclination zu Wien“; dieselbe enthält die Resultate der 19jährigen Beobachtungsreihe (1852—1871) der k. k. Centralanstalt. Über den täglichen Gang der Declination konnte wenig gesagt werden, da die Beobachtungen in den ersten Jahren nur 6mal, später sogar 5mal des Tages angestellt wurden. Um so schöner zeigen die bearbeiteten Daten den jährlichen Gang der Declination und der täglichen Änderung, sowie die 11jährige Periode derselben.

Als Gleichung, welche die Relation zwischen der täglichen Änderung und den Sonnenfleckenrelativzahlen darstellt, ergab sich

$$y = 4.071 + 0.024 x,$$

wobei y die tägliche Änderung und x die demselben Jahre entsprechende Relativzahl bedeutet.

Als Secular-Änderung der Declination ergab sich der Werth von 6'94.

Zur Berechnung der Declination ist die Formel

$$D = 12^{\circ} 5' 53'' - 6'94 T - 0.03 T^2$$

aufgestellt, wobei T die seit 1862 verflossenen Jahre bedeutet.

Die jährliche Abnahme der Inclination beträgt

$$2'55,$$

welcher Werth mit dem vom Herrn Director Dr. Schenzl für Ofen gefundenen (2'57) sehr gut übereinstimmt.

Herr Stanislaus Kostlivy, Adjunct an der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus überreicht eine Abhandlung, betitelt:

„Der tägliche und jährliche Gang der Temperatur zu Port Said und Suez.“

Bisher hatte man von der täglichen und jährlichen Änderung der Temperatur unter so niedrigen Breiten eine nur geringe Kenntniss, um die zu den verschiedensten Stunden angestellten Beobachtungen auf wahre, 24stündige Mittel reduciren zu können; der Verfasser hat es nun unternommen, aus den Beobachtungen, die am Suezcanal in der Zeit vom März 1866 bis October 1869 und zwar 6mal täglich angestellt wurden, mit Hilfe der Lambert-Bessel'schen Formel den täglichen und jährlichen Gang der Temperatur zu entwickeln und die Correctionen zur Reduction auf wahre, 24stündige Mittel zu berechnen.

Trotz der Nähe der Stationen, Port Said am nördlichen Eingange des Suezcanals, und Suez, am südlichen Ausgange in den gleichnamigen Meerbusen, ergab sich ein verschiedener Gang, der den Verfasser zur näheren Untersuchung veranlasst. Diese erstreckt sich auf die Maxima und Minima und deren Eintrittszeiten, die Amplitude der Temperatur und schliesslich auf die Eintrittszeiten der mittleren Temperatur und führt zu dem Schlusse, dass Port Said ein rein maritimes, Suez ein mehr continentales Klima trotz der Nähe des Meeres aufweist.

Zum Schlusse werden die, die Temperaturverhältnisse modificirenden meteorologischen Elemente, in erster Reihe die Windvertheilung und Bewölkung, in zweiter Reihe der Niederschlag